HAUSARZTPRAXIS
Dr. Philipp de Temple

Informationsblatt Impfung gegen Herpes zoster (Gürtelrose)

Die Erstinfektion mit dem Varizella-Zoster-Virus, das für die Erkrankung an Herpes zoster verantwortlich ist, führt zu den weltweit auftretenden Windpocken und erfolgt meist im Kindesalter. Unter den Kinderinfektionskrankheiten in Deutschland sind die Windpocken – obgleich sie durch Impfung vermeidbar wären – am häufigsten. Während der Erkrankung wandern die Viren in die Nervenknoten (Spinalganglien) der Rückenmarksnerven oder auch Hirnnerven und verbleiben dort lebenslang, ohne dass sich zunächst Symptome bilden. Bei einer Schwächung des Körpers, durch z.B. eine sinkende Immunabwehr bei Stress oder Erkrankungen, können die Viren aktiv werden und zu stark schmerzenden Nervenentzündung und Hautausschlägen, der sogenannten Gürtelrose, führen. Der Herpes zoster tritt gehäuft bei Personen über 50 Jahren auf. Schätzungsweise erkranken rund 20 % der Bevölkerung einmal im Leben. Die Symptomatik geht mit Dermatom bezogenen (auf meist eines oder mehrere nebeneinander liegende Hautareale beschränkt), meist einseitigen Schmerzen, Sensibilitätsstörungen, typischer Bläschenbildung und Allgemeinsymptomatik mit Fieber und Krankheitsgefühl einher. Im Gegensatz zu den Windpocken heilen die Hauterscheinungen oft unter Narbenbildung ab. Häufig ist ein Beginn im Brust- oder Rückenbereich. Als schwerwiegende Komplikation wird die Postzosterneuralgie, das heißt anhaltende Schmerzen im betroffenen Bereich auch nach Ausheilung der Erkrankung, beschrieben. Diese können Monate bis Jahre anhalten. Ein besonderes Risiko besteht auch bei Erkrankungen im Kopfbereich durch Beteiligung der Augen (Zoster ophthalmicus) und deren Schädigung. Selten können auch das Gehirn oder einzelne Gesichtsnerven betroffen sein. In Deutschland erkranken pro Jahr mehr als 300.000 Menschen an Herpes zoster.

Ab dem 60. Lebensjahr wird die Impfung gegen Gürtelrose empfohlen. Diese Impfung schützt vor der Erkrankung selbst, aber fast noch wichtiger: vor den möglichen Langzeitfolgen einer Gürtelrose (neuralgische Schmerzen). Es ist eine Zweifachimpfung. Die zweite Impfung soll 3 Monate nach der Erstimpfung erfolgen.